

„Was ist los mit Marie?“

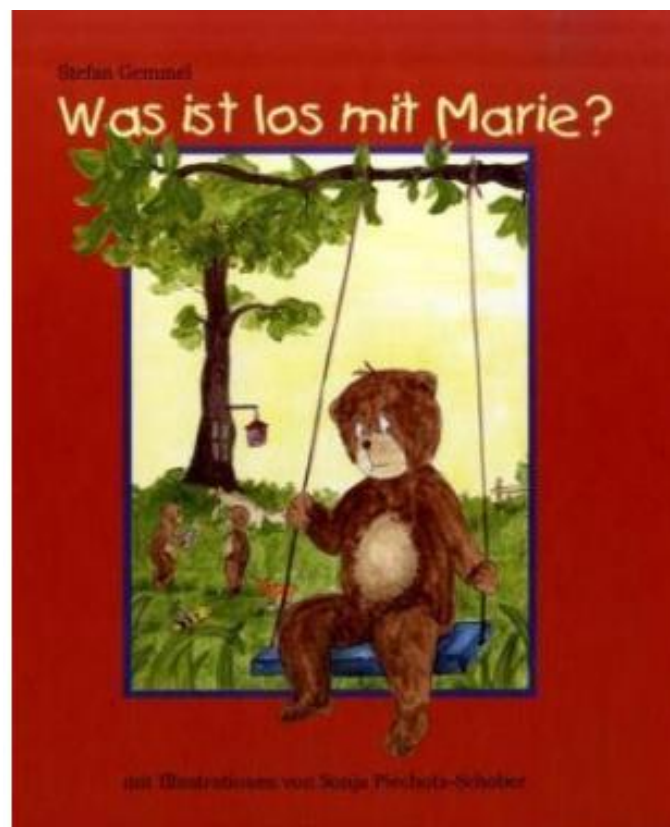
Es ist Spielzeugtag im Kindergarten. Die Kinder aus der Bärengruppe haben ihre liebsten und schönsten Spielsachen mitgebracht. Viel Neues gibt es zu sehen und auszuprobieren. Doch etwas ist anders als sonst: Marie zieht sich zurück und spielt ganz für sich alleine. Als Kevin herausbekommen möchte, was mit ihr los ist, gibt es sogar Streit und eine große Diskussion.

Doch am Ende des Tages haben alle etwas dazu gelernt und erfahren wieder einmal, wie wichtig Freundschaften sind.

Herausgeber: Diözesan-Caritasverband f. d. Erzbistum Köln e.V., Stefan Gemmel, Sonja Piechota-SchobsEdition

Verlag: Edition Zweihorn

Altersempfehlung: ab 4 Jahren



Buchvorstellung

Armutssensibles Handeln in der pädagogischen Praxis

Seit einigen Jahren steht Kinderarmut als gesellschaftliches Phänomen im Fokus der Bildungs- und Sozialpolitik in Deutschland.¹

Die Zahl, der von Armut betroffenen Kinder nimmt tendenziell zu.

Den Kindertageseinrichtungen kommt gerade im Hinblick auf Kinderarmut eine Schlüsselfunktion zu –, denn Armut und die damit oft verbundene Diskriminierung haben Auswirkungen auf die Identitätsbildung der ihnen anvertrauten Kinder.²

Auch Kinder nehmen Unterschiede sozioökonomischer Verhältnisse wahr, z.B. durch das Registrieren der neuen Markenturnschuhe des Freundes/der Freundin, durch das Ausbleiben des Familienurlaubs, etc.

Vertrauensvolle Beziehungen zu den Eltern ermöglichen es, Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und den pädagogischen Alltag so zu gestalten, dass eine Teilhabe für alle ermöglicht wird. Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten.³

Praktische Beispiele aus der Praxis einiger Kindertageseinrichtungen wären z.B. eine Ecke mit gebrauchter Kinderkleidung und Spielzeug, welches bei Bedarf mitgenommen werden kann oder kostenlose Angebote wie Kinderturnen, Ausflüge (z.B. finanziert durch Spenden).

Auch Kinderbücher, die entsprechende Themen aufgreifen können dazu beitragen, Kinder zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und Vielfalt zu fördern.

Auch klassistische Strukturen im eigenen professionellen Handeln zu hinterfragen leistet einen wichtigen Beitrag zum armutssensiblen Handeln. Denn gerade die Frage nach dem Sommerurlaub, oder die ständigen positiven Kommentare zu neuen Kleidungsstücken der Kinder, können schmerzlich für die Kinder sein, deren Eltern sich keine Urlaubsreise oder neue Kleidungsstücke für ihre Kinder leisten können.⁴

Einige Impulsfragen für die pädagogische Praxis könnten sein:

- Was wissen wir über Kinderarmut? /Armutssensibles Handeln?
- Welche Vorstellungen haben wir über Armut?
- Welche Haltung haben wir zum Thema?
- Erkennen wir Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsmechanismen?
- Welche gezielten Maßnahmen können wir in der Einrichtung durchführen/anbieten, um von Armut betroffene Familien zu unterstützen?

¹ Mißfedt, Susanne: Armutssensibles Handeln in Kindertageseinrichtungen, 2019

² Koné, Gabriele: Armutssensibles Handeln in der Kita in: Welt des Kindes 1/2019

³ Ebd.

⁴ Ebd.